



 **Gersheim**
Natur. Kultur. *À Jour.*

MEHR ALS EIN MUSEUM

Gunter und Denise Altenkirch
Erfweilerstraße 3, 66453 Gersheim
Tel. 0 68 43/9 10 81
E-Mail: gunter.altenkirch@web.de
www.museum-alltagskultur.de
www.tonart-denise-altenkirch.de

MUSEUM
FÜR DÖRFICHE
ALLTAGSKULTUR

MUSEUM DES
SAARLÄNDISCHEN
ABERGLAUBENS



Das Museum liegt mitten im alten Ortskern von Rubenheim, direkt unterhalb der Kirche.

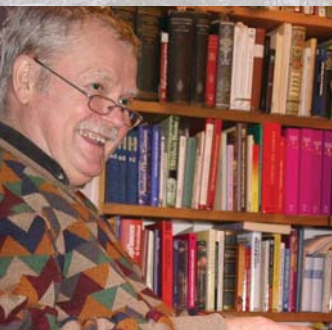
GEBÄUDE

Das ehemalige Gasthaus Hepp in der Dorfmitte von Rubenheim ist ein Bauernhaus aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Das Gebäude wurde von Denise und Gunter Altenkirch seit 1982 vorbildlich restauriert und mehrfach prämiert. Es gilt als sehenswertes Beispiel eines „**Südwestdeutschen Einhauses**“.

Die Scheune wurde Mitte der 1980er Jahre zum Museum umgebaut. Der Wohnteil blieb zweckgebunden.

Gunter und Denise Altenkirch arbeiten und leben mit der Mehrgenerationen-Familie unter diesem Dach. Es gibt immer wieder belebende und inspirierende Berührungspunkte zwischen den beiden Lebenswelten der Hausherrn: der vergangenheitsbezogenen eher dokumentarischen Arbeit von Gunter Altenkirch und der kreativen neuzeitlichen Kunst von Denise Altenkirch.



Das Museum befindet sich in der Scheune, räumlich verbunden mit dem Atelier von Denise Altenkirch.

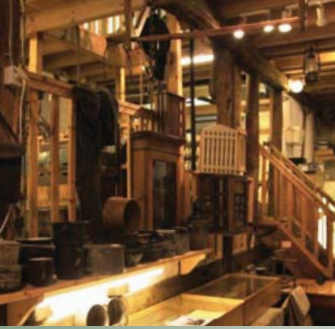
VOLKSKUNDE

Gunter Altenkirch wird im Saarland zurzeit als der Volkskundler gesehen, der das meiste Wissen über die saarländische Volkskunde zusammengetragen hat. Neben der umfangreichen Sammlung musealer Exponate, die in beiden Museen in wechselnden Ausstellungen gezeigt werden, wurde in den letzten 60 Jahren die bedeutendste Zeitzeugensammlung erfasst und ausgewertet. Bindeglied zwischen Zeitzeugenprotokollen, wissenschaftlichen Arbeiten und der Exponatensammlung ist eine umfangreiche Suchkartei.

Zahlreiche Bücher und Beiträge zur saarländischen Volkskunde, dem dörflichen Alltagsleben und dem Saarländischen Aberglauben sind Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten.

Exponate werden in den Ausstellungen gezeigt, Wissen wird in zahlreichen Vorträgen und in Medien weitergegeben.





FORSCHUNG UND LEHRE

Museumsarbeit ist Forschungsarbeit – in diesem Fall eine Forschung in der Disziplin „Volkskunde“. Die außerordentlich große Sammlung von Exponaten, die umfangreichen Zeitzeugenberichte und die damit verbundene Verknüpfung macht die Rubenheimer Arbeit zu einem außerordentlich wichtigen Beitrag zur saarländischen Landes- und Volkskunde. Zusammengefasst bilden die Beiträge „Saarländische Volkskunde“ ein wichtiges Handbuch für jeden, der sich für das dörfliche Alltagsleben im Saarraum interessiert, zu erhalten im Museum.

MUSEUM FÜR DÖRFLICHE ALLTAGSKULTUR

Das Museum wurde 1988 eröffnet. Seitdem wurde es von rund 20.000 Menschen besucht. In großen Ausstellungen in Deutschland, Frankreich und Luxemburg, meist Gemeinschaftsausstellungen, sahen mehr als 700.000 Besucher Objekte des Rubenheimer Museums.

Schwerpunkt der Ausstellungen sind Objekte aller Art, die etwas über das Alltagsleben aussagen, vor allem über das Leben der „kleinen Leute“ aus dem Raum zwischen Trier und Kaiserslautern, dem nahen Hunsrück und angrenzendem Lothringen.

Bei Ausstellungen stellt sich immer wieder heraus, wie wichtig und wertvoll die Zeitzeugensammlung in Verbindung mit den gezeigten Exponaten ist.

Jung und alt: Lernen durch Erklärungen. Führungen gibt es auch für Kinder



WISSEN UM DIE VERGANGENHEIT SCHAFFT VERSTEHEN FÜR DIE GEGENWART

AUSSTELLUNGEN

Das Museum zeigt in ständige Ausstellungen: Toilettengeschichte, Kücheneinrichtungen, Pflüge, Natureissherstellung und Wechselausstellungen unterschiedlicher Art, die teilweise über mehrere Jahre zu sehen sind.



MUSEUM DES SAARLÄNDISCHEN ABERGLAUBENS

Das Museum wurde 2012 gegründet und ist eine themenspezifische Ausgliederung aus der Sammlung für Alltagskultur.

Schwerpunkt der Ausstellungen ist der **alltägliche gegenständliche Aberglauben im Saarraum**. Auch hier bestätigte sich wieder, dass die Verbindung von Zeitzeugensammlung und Exponaten ein großer Gewinn und eine sehr große Hilfe ist, dieses Stück Kultur zu verstehen. Die Exponate sind wesentlich besser mit den Protokollen verzahnt als im Museum der dörflichen Alltagskultur.

Die Sammlung ist eine der umfangreichsten in Deutschland. Gleichzeitig ist es eine Sammlung, mit der der Aberglaube eines ganzen Bundeslandes dokumentiert wird.



FORSCHUNG UND LEHRE

Auch in diesem Museum gilt: **Museumsarbeit ist Forschungsarbeit.** Eine Arbeit mit diesem Thema ist besonders schwierig, weil die Scheu, entsprechende Funde der Wissenschaft anzuvertrauen, enorm groß ist. Die Bekanntheit der Rubenheimer Volkskundearbeit schuf Vertrauen, so dass immer mehr Menschen ihre beim Umbau eines alten Hauses entdeckten „Merkwürdigkeiten“ den Rubenheimer Museen anvertrauten. Die Auseinandersetzung mit einer magischen Welt wurde auf diese Weise erheblich erleichtert.

Fundstücke aus dem alten Aberglauben werden allerdings immer seltener. Der moderne Aberglauben, weite Teile der Esoterik, bringt neue Exponate hervor. Eine systematische Erfassung dieser fällt der Volkskunde jedoch noch sehr schwer.



AUSSTELLUNGEN

Das Museum des Saarländischen Aberglaubens ist konzentriert auf die untere Etage der Scheune. Die Vitrinen sind in einem großen Kubus zusammengebaut. In diesen Vitrinen werden gezeigt:

- Bauopfer, also im Mauerwerk eingemauerte oder auf dem Gebälk abgelegte Schutzgegenstände,
- Hausgeister und Haussegen,
- Amulette und Talismane aus allen Aberglaubenbereichen,
- Magische Geräte wie Nägel, Nadeln oder Würfel,
- Schadenzauberei,
- Volksheilkunde und vieles mehr.

Ein Teil der Exponate wird auch in Wechselausstellungen gezeigt.



Die Menschen glaubten und glauben auch heute noch, dass man Unwohlsein durch althergebrachte Riten und Bräuche schnell und einfach beseitigen kann.





Denise Altenkirch in ihrem Atelier

DAS KERAMIK-ATELIER

Mit dem Museum nicht nur räumlich verbunden ist seit 1988 das **Keramik-Atelier von Denise Altenkirch**; sie ist Schülerin bedeutender europäischer Dozenten und Dozentinnen. **Denise Altenkirch hat sich bei ihrem künstlerischen Wirken der Raku-Technik verschrieben.** Eine Besonderheit ihrer Arbeiten ist das Einbinden von Alltagsgegenständen aus Stahl und Eisen. Häufig erst beim zweiten Hinschauen werden sie von den Betrachtern erkannt.

Der Mensch als Abbild ist immer wieder Zentrum ihres künstlerischen Schaffens. Aber auch die Natur in all ihrer Vielfalt dient ihr häufig als Vorlage und ist Quelle ihrer Inspirationen.



Denise Altenkirchs Arbeiten sind darüber hinaus handwerklich hervorragende Leistungen, sie beherrscht das Thema Keramik. Es ist eine angenehme Begegnung, ihr beim Arbeiten zuzusehen, und das lässt sich mit einem Museumsbesuch hervorragend verbinden.



ERWACHSENEN- BILDUNG

Alltagsleben ist heute mit einem großen Reservoir an Freizeit verbunden und immer mehr Menschen unseres Raumes sehen darin eine Möglichkeit, sich kreativ weiterzubilden und zu beschäftigen.

Denise Altenkirch bietet interessierten Menschen mehrmals im Jahr Kurse „Keramik künstlerisch gestalten und mittels Raku – im Freien brennen“ an.

Die Blockkurse sind seit Jahrzehnten weit über die Gemeinde bekannt und sehr beliebt.

Informationen und Anmeldungen, siehe Rückseite Flyer



GEFÜHRTE WANDERUNGEN

Unter der Führung von Gunter Altenkirch finden ganzjährig volkskundliche Wanderungen auf unterschiedlichen Routen statt.

„Die Sagenwanderung auf dem Hölschberg“ ist die beliebteste und findet im Winterhalbjahr statt.

Der Hölschberg ist der bedeutendste saarländische Sagenberg; während der Wanderung erfahren die Teilnehmer Inhalte und Symbolik der Sagen.

Weitere Wanderungen sind „Mythologie und Volkskunde von Bäumen und Pflanzen“, „Handwerkliche Nutzung des Holzes heimischer Bäume“, „Palmwisch“, „Johanniswisch“ und die Wanderung zum „Kraut- oder Würzwisch“. Interessant ist eine „Wanderung zu den Bauerngruben im Bliesgau“ (Ein Beitrag zur Industriekultur des Bliesgaus und der Neunkircher Eisenhütte).

Tipp: Gutes Schuhwerk ist erforderlich, stellen Sie sich auf eine Gehzeit von zwei bis vier Stunden ein.



Herausgeber:
Gemeinde Gersheim
Bliesstraße 19 a, 66453 Gersheim
Tel. 06843/801-0
E-Mail: kulturamt@gersheim.de
www.gersheim.de
Text: Gunter Altenkirch
Bilder: Marcus Altenkirch-Fess,
Lasse Altenkirch (2008 geboren),
Elke Birkelbach, Peter M. Lupp



Die Wanderungen führen auch durch die einmaligen Streuobstwiesen des Biosphärenreservates Bliesgau.

EINTRITT

Beide Museen sind jeden 3. Sonntag im Monat von 14–18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 2,50 Euro/pro Pers., Kinder sind frei.

Darüber hinaus können die Museen nach Vereinbarung auch an anderen Tagen besucht werden. Der Eintritt beträgt 3,50 Euro/pro Pers.

Sehr beliebt sind Gruppenbesuche außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Die Führung für Gruppen bis zu 20 Pers. beträgt 48 Euro (einschließl. Eintritt).

So finden Sie uns:

Erfweilerstraße 3, 66453 Gersheim-Rubenheim



Gersheim

Natur. Kultur. À Jour.